



Ab 15. März sollen Gelder aus dem Konjunkturpaket II für touristische Projekte bereitstehen, kündigte Wirtschaftsminister Ernst Pfister gestern in Zavelstein an. Foto: Schnurr

Bollenhut, Kirschwasser und gute Luft reichen nicht mehr

Wirtschaftsminister Ernst Pfister tauscht sich mit Gastronomen und Hoteliers aus / Diskussion in Zavelstein

Von Wolf-Ulrich Schnurr

Bad Teinach-Zavelstein. Baden-Württembergs Wirtschaftsminister zeigt Interesse für die Lage des Tourismus' im Nordschwarzwald: Mit Branchenvertretern aus dem Kreis Calw tauschte Ernst Pfister sich gestern Nachmittag in einer Diskussionsrunde im Zavelsteiner Hotel »Berlin's Krone Lamm« aus.

Ein wichtiger Aspekt war dabei bereits in der Begrüßung durch den Hausherrn Rolf Berlin das Ansinnen des Deutschen Hotellerie- und Gastronomieverbandes Dehoga: Dieser fordert, dass die Mehrwertsteuer für die Branche auf sieben Prozent gesenkt wird.

Eine entsprechende Initiative ist vergangenes Jahr im Bundesrat gescheitert. Der

Landesminister kündigte jedoch an, nach den bis September anstehenden Wahlen einen neuen Anlauf zu starten. Damit solle diese Wettbewerbsverzerrung behoben werden: »Was ist der Unterschied, ob ich mir ein Brötchen mit Leberkäse im Restaurant bestelle und 19 Prozent Steuern zahle, oder ob ich zum Metzger gehe, wo nur sieben anfallen?«, verdeutlichte er.

Die Chancenungleichheit, die einer der Diskussionsteilnehmer durch unterschiedliche Besteuerung im Konkurrenzkampf mit ausländischen Urlaubsorten sieht, war jedoch nur eines von mehreren Themenfeldern, die Pfister anschnitt. Der Dehoga-Kreisvorsitzende Helmut Schäfer hatte darauf hingewiesen, dass der Nordschwarzwald im

Schatten des südbadischen Tourismus stehe.

Der Minister bestätigte, dass beispielsweise von fünf Millionen Euro, die das Land jährlich für »Leuchtturmprojekte« zur Verfügung stellt, lediglich rund fünf Prozent in die Region fließen. Dabei sollen entsprechende Vorhaben besonders gefördert werden: Bollenhut, Kirschwasser und gute Luft reichten nicht mehr, um Gäste anzuziehen, so der Politiker. Vielmehr seien Attraktionen mit Zugkraft über den Kreis hinaus nötig.

Allerdings, betonte Christian Scheidt vom Bad Hotel Teinach in der Diskussion, benötigten solche Leuchtturmprojekte auch ein gesundes Umfeld: »Es nutzt nichts, wenn eine Einrichtung besteht und die Infrastruktur darum herum schwächelt.«

Um die kommunale Infrastruktur zu verbessern, stellt das Konjunkturpaket II Mittel zur Verfügung. Etwa für die energetische Optimierung touristischer Einrichtungen sollen schon ab dem 15. März Gelder bereitstehen, versprach der Landespolitiker.

Als wichtiges Mittel, Tourismus und Gastronomie zu stärken, betrachtet Minister Pfister im Nordschwarzwald den Faktor Qualität. Insbesondere das Niveau der Beherbergung müsse verbessert werden, weswegen die Landesbank zinsgünstige Kredite für Hoteliers anbieten soll, die entsprechende Modernisierungen vornehmen. In diesem Zusammenhang hob der Dehoga-Kreisvorsitzende Schäfer die hochwertige Ausbildung in den Betrieben der Region hervor.

Mit rund 200 000 Mitarbeitern beschäftigt der Tourismus nach Worten des Wirtschaftsministers in Baden-Württemberg mittlerweile ungefähr so viele wie die Automobilindustrie. »Das sind Arbeitskräfte, die nicht verlagert werden können«, hob der FDP-Abgeordnete deren Wert hervor.

Es sei daher ein großer Fehler, die Bedeutung der Gastronomie und Hotellerie für die hiesige Wirtschaft gering einzuschätzen. »In Baden-Württemberg ist das längst ein harter Standortfaktor geworden.«

Vielleicht auch deshalb versprach Ernst Pfister, sich weiter für Entlastungen der Branche einzusetzen. Anregungen, was deren drängendste Probleme sind, erhielt er in der angeregten Diskussion in Zavelstein einige.